

Protokoll der 16. Sitzung des Sprecher*innenkollegiums am 31.08.2020

TOP 01 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung

8 Sprecher*innen (Robin, Lukas, Carl, Imme, Jonas, Konsti, Aileen, Benjamin) anwesend -> Beschlussfähigkeit erreicht

Entschuldigt: Holger hat technische Probleme.

Keine Ergänzungen zur TO

Weitere Anwesende: Max (Angestellter), Florian (Referent), Felix (Gast)

Redeleitung: Robin

Protokoll: Lukas

TOP 02 Angestelltenbelange

- Anfrage BAföG-Beratung

Anfrage Bafög Beratung für Person, die noch nicht immatrikuliert ist

- Anfrage Buttonmaschine

Ausleihanfrage Papenburg -> 03.10.2020

Weiterer Bericht: Anfrage wegen Fairteiler / Datenschutz-Treffen / Beratungstermine

Lukas: Für die Erlaubnis zur Bafög-Beratung / findet die Verleihung an Papenburg ok, sieht es aber auch etwas skeptisch, weil nicht unsere Aufgabe / Fairteiler: war zumindest 1-2 Tage später super sauber. Aber sollte man sensibilisieren

Robin: Unterstützt Bafög-Beratung für die (bald) Studentin, ist wichtig. Frage an Finanzer: Können wir denn Geld dafür nehmen? Ansonsten indifferent demgegenüber / Fairteiler-Thematik: sollten uns vielleicht um Bio-Tonne kümmern

Florian: Anmerkung zur Button Maschine -> spricht sich für konstruktive Lösung aus.

Carl: Nutzungsgebühr oder Kautions sind beide möglich. Frage nach Präzedenzfall. Bei Frage nach Bio-Tonne ist er dagegen, falls sie uns etwas kostet. Oder nochmal mit Uni absprechen.

Robin: sollte nicht schon um Anschaffung gehen, sondern um die Idee.

Antrag von Robin: Die noch nicht immatrikulierte Studentin darf zur Bafög-Beratung: **8 x ja, 0 x nein, 0 x Enthaltung -> angenommen**

Carl: Vorschlag zur Transparenz die Kautions als Nutzungsgebühr bezahlen (kriegen dann Rechnung)

Antrag von Robin: Vorschlag an Papenburg 25 Euro als Nutzungsgebühr und 10 Euro für die Rohlinge für Buttonmaschine: **7 x Ja, 0 x Nein, 1 x Enthaltung -> angenommen**

TOP 03 Referent*innenbelange

- Update Erstsemesterveranstaltungen

Florian und Felix führen das Konzept aus. Geht um Antrag für den StuRa, den wir vorbesprechen wollen. Soll als Semesterbeginn eine Möglichkeit für digitale und nicht-digitale Interaktion mit den Studierenden - insbesondere Erstsemester*innen - bieten. Soll eine Erweiterung von „Game of Turm“ (GoT) sein (StuRa/FSRs treten gegeneinander an). Gibt Spiele und weiteres. Finanzplan liegt schon vor, aber soll noch diskutiert werden.

Robin: Wie viele Leute werden da sein? Gibt es auch inhaltliche Überlegungen Fachschaften Raum zu geben? Wie wird die Interaktion mit den Studierenden möglich sein?

Felix: Teilnehmer*innenanzahl vor Ort richtet sich nach den Infektionsschutz-Regelungen. Live-Übertragungen wären Ersatz. Drinnen zB zwischen 30 und 100 Leuten unterzubringen (je nach Verordnung). Inhaltliche Einbindung: Platz für StuRa und für teilnehmende FSRs. Können zB ihre Projekte und die Bedeutung für die Studierendenschaft darlegen.

Carl: gibt es keine Einnahme, wie sieht das mit den Getränken aus? Was verbirgt sich hinter Planung und Vorbereitung?

Felix: Geht um die Videos zur Vorstellung der Fachschaften. Vorbereitung der Kandidierenden. Zu den Einnahmen: Rechnen nur mit geringen Gästezahlen und daher auch mit weniger Einnahmen. Wird zwar Verkauf geben, aber ist schlecht zu kalkulieren.

Carl: Wenn die Möglichkeit besteht, dass es andere Einnahmen gibt, dann muss das im Finanzplan sein.

Robin: Kann sich gerne noch was ändern, aber muss aktualisiert werden.

Imme: 5000 oder 6000 Euro? Warum ist da ein Unterschied? Videos zur Vorstellung sind cool, aber auch für den StuRa gut.

Felix: Formfehler, es sind 5000 Euro. Videos: StuRa soll in jeder Show eine Rolle haben, gab es ja auch schon.

Carl: Der Turm an sich bezahlt nichts bzw. stellt kein Material und Personal?

Felix: Sind schon Turm-Leute, aber dafür wird explizit kein Personal eingesetzt.

Carl: Also gibt der Turm dafür kein Geld aus? Ihr stellt also Location und zB Gema-Rahmenvertrag und den Rest machen die anderen?

Felix: Nein, aber gibt andere Sponsoren und ist ja gerade eh schwierig für die Veranstaltungsbranche. Soll auch keinen Gewinn geben. Geht darum etwas für die Erstsemester*innen zu machen. Bzgl. Gema wird erfragt, der Rest stimmt so.

Robin: Gerne über Bedenken diskutieren. StuRa hat aber auch was davon. Sonst auf der StuRa-Sitzung.

Carl: noch keine abschließende Meinung. Keine Eigenbeteiligung ist natürlich schwierig.

Robin: Weist auf die Wichtigkeit des Projektes hin.

Jonas: Weist auf die Wichtigkeit von kritischen Nachfragen hin. Anträge müssen gestellt und diskutiert werden.

Lukas: Ist prinzipiell dafür, aber weist daraufhin, dass Zustimmung natürlich in Relation zu den Gesamtfinanzen zu sehen ist. Was haben wir denn?

Carl schreibt: Jo wir haben erstmal noch genug Geld im Topf. Nicht unendlich aber brauchen jetzt keinen Nachtragshaushalt

Robin: widerspricht Jonas in dem Punkt, dass das SPK durchaus die politische Wichtigkeit betonen darf.

[Wurde zwischendurch pausiert wegen schlechter Verbindung. Sprung zu TOP 4 und wieder zurück.]

TOP 04 Anträge

- Mittelfreigabe AG Antifa für Veranstaltung „Islamismus – eine rechte Bewegung?“
- Corona-Nothilfen bis September verlängert: Zu wenig, zu spät!
- Regelstudienzeit für Sommersemester 2020 ausgesetzt!

Mittelfreigabe AG Antifa:

Antrag auf Mittelfreigabe für nächste geplante Veranstaltung stellen:

„Islamismus - Eine rechte Bewegung?“ am **03.09.2020** – ein moderiertes Gespräch mit nur noch einem Referenten, Jonas Kurthoff

Da die anfallenden Kosten die pauschal bewilligten 350€ übersteigen werden, möchten wir gerne für besagte Veranstaltung Antrag auf Deckung der Mehrkosten durch Mittelfreigabe stellen und beantragen hiermit Zugriff auf 510€ aus unserem Haushalts-Topf 2020.

En Detail:

Überschlagene Ausgaben im Rahmen der Veranstaltung mit dem Referenten am 03.09.2020:

Honorar:	200, - Euro
Verpflegung:	50, - Euro
Übernachtung:	80, - Euro
Fahrtkosten	80, - Euro
Raummiete:	100, - Euro
Summe:	510,- Euro

Carl: Wie sind einzelnen Kosten zu erklären? Wo machen die das?

Lukas: Aus Facebook sehe ich, dass es im VL Biergarten stattfinden wird. Ansonsten wird es ein Hotel geben.

Robin: Verpflegung sicherlich diskutierbar, geht wohl um ein Essen mit dem Referenten. häufige Frage.

Jonas: Weist daraufhin, dass Leute auch da sein sollen.

Carl: Wurden sie denn eingeladen?

Robin & Lukas: teilweise. Also wurden über die Sitzung informiert, aber nicht mehr erinnert und haben keinen Link. Dachten nicht das es Diskussionsbedarf gibt, aber nächstes mal. Nehmen die Schuld auf uns.

Carl will zu Protokoll geben: „AG Antifa soll keine Facebook-Veranstaltung vor der Beantragung machen. Außerdem soll ein*e Vertreter*in anwesend sein.“ -> Wird aufgenommen

Abstimmung: 5 x ja, 0 x nein, 3 x Enthaltung -> angenommen -> Robin leitet das weiter

Lukas stellt beide Anträge vor.

Corona-Nothilfen bis September verlängert: Zu wenig, zu spät!

Am 20. August hat die Bundesbildungsministerin Anja Karliczek angekündigt, dass die Corona-Nothilfen auch noch für den Monat September beantragt werden können. Gleichzeitig wurde verkündet, dass bis jetzt 94.500 Anträge mit durchschnittlich 430 Euro genehmigt wurden. Ungefähr die Hälfte aller Anträge soll schon aufgrund von Formfehler abgelehnt worden sein. Wenn man bedenkt, dass 40 Prozent der Studierenden in der Corona-Krise ihre Jobs verloren haben sollen, spiegelt die Zahn der angenommenen Anträge die von uns bereits befürchtete sehr schlechte Abdeckung der „Nothilfen“ wider. Das diese bürokratischen und komplett falsch konzipierten Pseudo-Hilfen jetzt für einen Monat verlängert werden ist zwar eine Verbesserung, die einigen Studierenden helfen wird, aber eben nicht genug. Trotz unserer Kritik wollen wir als Sprecher*innenkollegium deshalb alle Kommiliton*innen noch einmal ermutigen, bei Bedarf einen weiteren Antrag für den September zu stellen. Dabei gilt leider weiterhin: Wenn der Antrag auch nur einen formalen Fehler hat, gilt er als abgelehnt. Zum Antragsportal geht es hier:

www.überbrückungshilfe-studierende.de

Abstimmung: 8 x Ja, 0 x Nein, 0 x Enthaltung -> angenommen -> Lukas kümmert sich um Veröffentlichung

Regelstudienzeit für Sommersemester 2020 ausgesetzt!

Als Sprecher*innenkollegium begrüßen wir die Ankündigung von Landeswissenschaftsminister Willingmann, die Regelstudienzeit für das Sommersemester 2020 per Gesetzesänderung aufzuheben. Damit zieht Sachsen-Anhalt mit vielen weiteren Bundesländern gleich, die das bereits umgesetzt haben. Darüber hinaus begrüßen wir das Vorhaben, die Verlängerung der Regelstudienzeit bei Krisensituationen in die Entscheidungsgewalt der einzelnen Hochschulen übergehen zu lassen. Da sich der Akademische Senat der MLU schon für die Verlängerung im Sommersemester 2020 eingesetzt hat, gehen wir davon aus, dass auf lokaler Ebene auch produktiv über eine mögliche Fortsetzung im kommenden Wintersemester 2020/21 diskutiert werden kann. Wir erhoffen uns

daher eine breite Zustimmung im Landtag von Sachsen-Anhalt für das Vorhaben und denken, dass danach an der MLU schnell auf die Situation im kommenden Semester reagiert werden kann. Sollte die Corona-Krise auch im November anhalten, wonach es eindeutig aussieht, sprechen wir uns für eine erneute Aussetzung bzw. Verlängerung aus.

Zur Pressemitteilung des Ministeriums geht es hier: <https://mw.sachsen-anhalt.de/news-detail/news/regelstudienzeit-soll-in-sachsen-anhalt-um-ein-semester-verlaengert-werden/>

Abstimmung: 8 x Ja, 0 x Nein, 0 x Enthaltung -> angenommen -> Lukas kümmert sich um Veröffentlichung

TOP 05 Diskussion Vorschlag Hygienekonzept StuRa

§ 1 Öffnung des StuRa-Hauses

Das Haus des Studierendenrates steht für interne Belange der Studierendenschaft durchgängig offen. Dies umfasst die Arbeit von Mitgliedern, Angestellten, Referent*innen und Arbeitskreisen. Externe Besucher*innen können zu den Öffnungszeiten vorbeikommen, eine vorherige Klärung oder Anmeldung per E-Mail wird dringend empfohlen. Unter Berücksichtigung aller unter §2 genannten allgemeinen Verhaltensregeln sind ab dem xx.xx.2020 wieder Spontanbesuche möglich.

§ 2 Allgemeine Verhaltensregeln

Interne Besucher*innen tragen sich bei jedem Besuch in eine Anwesenheitsliste am Schwarzen Brett (1. OG) ein. Externe Besucher*innen füllen im Büro bei jedem Besuch einen Bogen zur Selbstauskunft aus, der sich an dem der MLU orientiert (<https://wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=55306&elem=3295437>). Vor dem Betreten des StuRa-Hauses müssen sich alle Hereinkommenden die Hände waschen und/oder desinfizieren. Dazu steht im Erdgeschoss Desinfektionsmittel bereit. Es ist stets ein Mindestabstand von 1,50 Meter zur nächsten Person einzuhalten. Für externe Besucher*innen herrscht Maskenpflicht, wenn sie nicht zu einer angemeldeten Veranstaltung oder zu einem angemeldeten Beratungsgespräch gehen.

§ 3 Veranstaltungen im StuRa-Haus

Die Räume des StuRa-Hauses können sowohl für interne als für externe Veranstaltungen gebucht bzw. beantragt werden. Dazu ist es zwingend erforderlich eine*n Hygieneverantwortliche*n für die geplante Veranstaltung gegenüber der Büroleiterin zu benennen. Der*die Hygieneverantwortliche muss der Büroleiterin seine*ihre Kontaktdaten angeben. Der*die Hygieneverantwortliche ist für die Durchführung der Veranstaltung im Sinne des Infektionsschutzes verantwortlich, insbesondere für das Ausfüllen von Teilnahmelisten, die Einhaltung der Mindestabstände in den bewilligten Räumen (siehe maximale Nutzungszahl) und für die anderen hygienischen Vorgaben. Nach der Veranstaltung muss der Raum gelüftet werden. Falls erforderlich müssen Oberflächen desinfiziert werden.

§ 4 Veranstaltung im Studentisch-Selbstverwalteten Raum (SSR)

Der SSR kann ebenfalls für interne und externe Veranstaltungen gebucht werden. Hier ist gegenüber der Büroleiterin ein Hygienekonzept und ein*e Hygieneverantwortliche*r vorzulegen. Dabei sind die Bestimmungen der MLU einzuhalten.

§ 5 Ausschluss

Alle Personen, die in den letzten 14 Tagen in einem vom Robert-Koch-Institut als solches ausgewiesenem COVID-19-Risikogebiet waren, dürfen das StuRa-Haus nicht betreten. Dasselbe gilt für alle, die in den letzten 14 Tagen Kontakt zu einer infizierten Person hatten und Symptome einer COVID-19-Erkrankung oder sonstige Erkältungssymptome aufweisen.

Darüber hinaus können Angestellte und Sprecher*innen des Studierendenrates Personen ein temporäres oder dauerhaftes Hausverbot erteilen, wenn sie einmalig oder wiederholt gegen die im Hygienekonzept festgelegten Verhaltensregeln verstoßen.

Lukas: weist daraufhin, dass man Elke ohnehin konsultieren sollte.

Carl: §1 Radio und Zeitschrift sollten rein. Frage bzgl schwarzes Brett: Was soll da drauf? Aufweichung der Maskenpflicht für externe: Bei Veranstaltungen aber nicht prinzipiell? Gänge: Maske, Raum dann nicht

Robin: ja, vielleicht sollte man generell Maskenpflicht in den Gängen geben.

Max: Datenschutz schwierig mit dem Schwarzen Brett. Vielleicht Postkästen. Danach 14 Tage sammeln. Schutzwände im Büro müssen dann sein

Lukas: ok, alle Masken im Gang. Nicht im Büro oder in den Räumen. Liste kann auch grob sein (also für interne), wir müssen ja nicht ständig unsere Adresse angeben.

Max: Liste pseudonymisieren ist eine gute Idee (z.B. Finanzer1). Für externe auch Postkasten sammeln

Robin: Kann zu Verstößen kommen. Wie wollen wir das durchsetzen.

Max: Vorbildcharakter der Sprecher*innen und Angestellten entscheidend

Lukas: Regelungen sind Richtlinie im Sinne der Eindämmungsverordnung. Stellen in Teilen quasi eine Erleichterung dar und beziehen sich auf die Öffnung.

Robin: Würde das mit dem SSR rausnehmen, weil Uni im Moment noch geschlossen ist.

Carl: Wenn es Verstöße gibt, die wir nicht sehen, kann man auch nichts machen. Wollen ja keine Kontrollrundgänge machen.

Lukas: Will den SSR drin behalten. Sollten das parallel zur Uni regeln. Was für den Rest der Uni gilt, muss auch für den SSR gelten.

Robin: Stimmt zu.

Max: Sieht die Verantwortlichkeit für das Hygienekonzept nicht bei Elke, sondern sollte für den SSR vereinheitlicht werden.

Lukas: Satz sollte man präzisieren, dass es dem Konzept der MLU entspricht.

Robin: Besprechen das nochmal überarbeiten das.

TOP 06 Sonstiges

- Anfrage bzgl. private Feier -> zurückgezogen. Ginge theoretisch schon, aber wichtig ist, dass sich die Personenzahl in Grenzen hält und die grundsätzlichen Bedingungen eingehalten werden.
- Gibt Plädoyer für Webex -> Max macht auch gerne Webex-Einladungen -> machen wir dann
- Gibt den Wunsch schneller Tischvorlagen zu kriegen